

**Naturkundliche Wanderung von Breuningsweiler
über die Sonnenberg-Kuppe
am 16.07.2016**

Teilnehmer: 8 Erwachsene, 4 Kinder
Leitung: Horst Schlüter
Beginn: 14:00 Uhr Treffen an der Grundschule
Ende: 16:30 Uhr
Wetter: zu Beginn 22 Grad C, trocken, sonnig, kaum Wind

Es ist immer so eine Sache bei den Notizen über Entdeckungen, um sie in das richtige Gebiet einzutragen. Bei Vögeln sei es egal, meinte Horst, die flögen überall hin. Doch die Pflanzen haben oft bevorzugte Standorte. Daher sind auch unten die Gebiete entsprechend aufgeteilt, wobei man das „Hölzle“ schon als ein „Schmuckkästchen der Natur“ bezeichnen kann.

Das ist so exklusiv, dass dort nicht einmal Gänseblümchen und Löwenzähne wachsen.

Los ging es, natürlich im bekannten „Botanikergang“, denn es blühte ringsum in den schönsten Farben und Formen. Mein Diktiergerät qualmte beinahe und dauernd wurde etwas entdeckt. Und es waren auch Karin und Torsten dabei, die bekanntermaßen „mit der Nase am Boden kriechen“ um ja kein Käferchen oder Lärchen entwischen zu lassen.



Das Wetter spielte wunderbar mit, es war sonnig aber nicht zu warm und so standen auch die Blüten in bester Darstellung auf den herrlichen Wiesen. Eine ist nahezu ausschließlich mit Ästigen Graslilien bedeckt. Bienen-Ragwurz haben schon Früchte, ebenso wie die Mücken-Händelwurz, doch das Blau der Glockenblumen und das Gelb des Färberginsters mischen sich augenschmeichelnd mit dem klaren Weiß der Doldenblütler.



Brauner Waldvogel

Verschiedenste Arten von Käfern und Hummeln tummelten sich auf und in den Blüten, nur die Vogelwelt hielt sich am frühen Nachmittag zurück. Nun, Horst hatte einen Sperber entdeckt und wir anderen sahen einem Baumfalken und einem Rotmilan zu, wie diese über uns schwebten.



Braunkolbiger Braundickkopffalter

Die Mönchsgrasmücke gab keine Ruhe, sie wollte unbedingt sagen, dass sie da ist. War sie doch außer dem Grünling, ein paar Mehlschwalben und dem Grauschnäpper fast die einzige ihrer Gattung, die in Erscheinung trat. Die beiden Neuntöter am Sonnenberg sind mir leider entgangen, ich holte derweil mein Auto runter zum Häusle.

Gut, dass die Gelbe Wicke nicht aufgegeben hat, zu existieren, obwohl der Garten an der Sonnenberg-Kuppe so langsam zum Schuttbladeplatz verkommt. Auch die Heide-Nelke lässt sich an manchen Stellen nicht unterkriegen und extra für uns hatte Horst die Thymian-Seide wachsen lassen. Dass diese Pflanze aber so schön blühen kann (Lupe!), glaubt man bei der erstmaligen Erwähnung als Parasit überhaupt nicht.



Ja, und diesmal gab es auch keine Verwechslung der Hirschwurz mit der Höswurz, ich hatte meine Ohren vorher gründlich gewaschen. Die erstere stand mächtig stabil da und bildete schon kräftige Knospen. Die sollte man in ein paar Tagen nochmals besuchen.



Apropos „Besuch“: Zum NABU-Festle hatten wir wieder viele Gäste, die sich die Kuchen und Leckereien am Abend gut schmecken ließen. Auf diesem Weg noch ein herzliches „Dankeschön!“ an alle Helferinnen und Helfer!

18.07.2016 / w.p.

Gebiete im ng:

<http://www.naturgucker.de/?gebiet=-1862510691>

<http://www.naturgucker.de/?gebiet=-740092587>

<http://www.naturgucker.de/?gebiet=-1662370280>

<http://www.naturgucker.de/?gebiet=145578651>

<http://www.naturgucker.de/?gebiet=-929001738>